

230.0, 23.06.2026, 6939, Frau Harodt

Stellungnahme des Immobilienservicebetriebes

**zur Sitzung des Betriebsausschusses des Immobilienservicebetriebes am
30.06.2026**

☒ öffentlich / ☐ nicht öffentlich

Anlass:

Anfrage der **Fraktion Die Linke zur Kalkulation PV-Module auf Holzmodulen zur Schulerweiterung** vom 22.06.2026

Frage:

Wie sieht die Wirtschaftlichkeitsberechnung für PV-Module auf den Dachflächen der Holzmodule aus und wo ist der Grund dafür, dass die Installation sich wirtschaftlich nicht rechnet?

Antwort auf die Frage:

Die vorgesehenen Holzmodule stellen ein standardisiertes, mobiles Gebäudesystem mit festgelegtem Grundriss und einheitlichen Abmessungen dar. Die Module werden durch die Stadt erworben und sind auf eine Nutzungsdauer von ca. 15 Jahren ausgelegt. Innerhalb dieses Zeitraums ist vorgesehen, dass die Module bis zu zweimal an andere Standorte umgesetzt werden können.

Grundsätzlich ist die Installation einer Photovoltaikanlage auf den Dachflächen technisch möglich. Nach überschlägiger Berechnung könnte je Standort eine Anlage mit einer Leistung von etwa 25 kWp installiert werden (s. Anlage 2). Die Wirtschaftlichkeitsberechnung auf Grundlage eines aktuellen Angebotes für die Fachplanung einer PV-Anlage zeigt jedoch, dass sich eine solche Anlage – unter idealisierten Rahmenbedingungen und den getroffenen Annahmen – erst nach etwa 13,6 Jahren amortisieren würde (s. Anlage 1). Dabei wurden Umsetzungskosten, zusätzliche Wartungsaufwendungen sowie mögliche Schäden noch nicht berücksichtigt.

Für die vorliegenden Holzmodule ergibt sich insbesondere aufgrund der vorgesehenen Mobilität eine eingeschränkte Wirtschaftlichkeit. Bei jedem Standortwechsel müssten die Photovoltaikmodule einschließlich Unterkonstruktion und elektrischer Installation vollständig deinstalliert, transportiert, zwischengelagert und anschließend erneut montiert werden. Hierdurch entstehen zusätzliche Kosten sowie technische Risiken. Insbesondere können durch wiederholte Demontage- und Transportvorgänge Schäden an Modulen, Unterkonstruktion oder elektrischen Komponenten auftreten, die weitere Reparatur- oder Ersatzkosten verursachen. Zusätzlich ist zu berücksichtigen, dass Photovoltaikanlagen regelmäßige Prüf- und Wartungsmaßnahmen erfordern. Zudem besteht bei eingeschossigen Modulbauten aufgrund der leichten Zugänglichkeit eine erhöhte Anfälligkeit für Vandalismus und Beschädigungen. Daraus resultiert ein zusätzlicher Kontroll- und Instandhaltungsaufwand, der ebenfalls in die Gesamtwirtschaftlichkeit einzubeziehen ist.

Vor diesem Hintergrund wird die Installation von Photovoltaikanlagen auf den mobilen Holzmodulen derzeit nicht empfohlen. Unter Berücksichtigung der begrenzten Nutzungsdauer, der

möglichen Umsetzungen sowie der zusätzlichen technischen und wirtschaftlichen Risiken ist eine wirtschaftliche und nachhaltige Betriebsführung gegenwärtig nicht gegeben.

Anlagen:

Anlage 1: Wirtschaftlichkeitsberechnung PV-Anlagen auf Modulbauten (Holzraummodul)

Anlage 2: Darstellung einer PV-Anlage auf einem Holzraummodul

gez.
Harodt